



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lateinische Kasusendungen richtig erkennen und übersetzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:

Lateinische Kasusendungen richtig erkennen und übersetzen

TMD: 5272

Kurzvorstellung des Materials:

In dieser Einheit werden die lateinischen Kasusendungen und –funktionen wiederholt. Für jeden Kasus werden zunächst Beispiele vorgeschlagen, anhand derer mit den Schülern die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten wiederholt werden können.

Danach wird vorgeschlagen, wie die verschiedenen Funktionen zusammengefasst werden können, damit die Schüler in der lateinischen Lektüre möglichst leicht und schnell die Bedeutungen einer einmal erkannten Kasusendung durchgehen können und die richtige Übersetzung finden.

Übersicht über die Teile

Für jeden einzelnen Fall beginnt die Einheit mit einer Wiederholung der Formen und eventuellen Verwechslungsmöglichkeiten. Es folgt die Wiederholung der einzelnen Übersetzungen.

Die Einheit ist für die Zusammenfassung und Wiederholung gedacht. Sie kann daher entweder in ihren Einzelteilen am Ende der Besprechung der Kasusfunktionen oder in ihrer Gesamtheit am Ende der Grammatikphase, aber auch zur Wiederholung eines einzelnen oder aller Kasus in der Lektürephase eingesetzt werden.

Am Ende der Arbeit sind Beispiele für Schülerarbeitsblätter, jeweils einmal ausgefüllt und einmal nicht ausgefüllt, beigelegt. An die Arbeitsblätter sind auch Übungssätze für die häusliche Nachbereitung angefügt.

Information zum Dokument

Ca. 19 ½ Seiten, Größe ca. 400 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

1.) Sinn der Einheit - Vorüberlegungen

Diese Unterrichtseinheit enthält Zusammenfassungen und Wiederholungen der lateinischen Kasuslehre. Sie bietet keine erschöpfende wissenschaftliche Darstellung und gebraucht deshalb auch nicht die wissenschaftliche Terminologie. Vielmehr soll sie dem Schüler die Möglichkeit geben, in der Übersetzung den richtigen Kasus zu erkennen und aufzulösen. Die Grundfrage lautet daher nicht, welche Kasusfunktionen der lateinische Sprachwissenschaftler unterscheiden kann, sondern, wie der Schüler nach der Form fragt, die Form erkennt, welche Übersetzungsmöglichkeiten sich ihm bieten und wie er im speziellen Fall die beste erkennt.

Weitgehend folgt die Einheit der Einteilung der Lateinischen Grammatik von Rubenbauer-Hofmann. Sie verzichtet allerdings auf die wissenschaftliche Terminologie und beschränkt sich darauf, dem Schüler Übersetzungshilfen zu geben.

2.) Die Basis: Das Satzmodell

Warum eine Wiederholung des Satzmodells in einer Einheit über die lateinischen Kasus? Weil man Kasusformen nur richtig erkennen kann, wenn man sieht, welches Satzglied man noch zu erwarten hat. Wem klar ist, dass er z.B. wenn das Prädikat *usui est* ist, weiterfragen muss „wem nützt es?“, der wird leichter den richtigen Dativ finden als derjenige, der nicht weiß, ob er Dativ, Akkusativ oder Ablativ suchen muss.

Natürlich muss man das Satzmodell in der Lernphase, für die diese Einheit gedacht ist, normalerweise nicht komplett wiederholen, sondern sollte es voraussetzen können. Wenn allerdings eine größere Zahl von Schülern Schwierigkeiten mit dem Satzmodell hat, empfiehlt sich eine kurze Wiederholung, die ich hier vorstellen möchte.

Die erste Frage kann im Lateinischen nur die nach dem Prädikat sein, da nicht jeder Satz ein Subjekt enthalten muss. Sie lautet: **Was geschieht?** Zu suchen ist ein **konjugiertes Verb**.

Von diesem Verb sind **zwei Informationen** abzuleiten:

- a) Singular oder Plural? – Ein entsprechendes Subjekt ist nötig
- b) Ist ein Objekt nötig?

Beispiel 1: Satzmodell ohne Objekt: Pater venit.

Wer?

Was geschieht?

Pater ←	venit
----------------	--------------

Der Vater

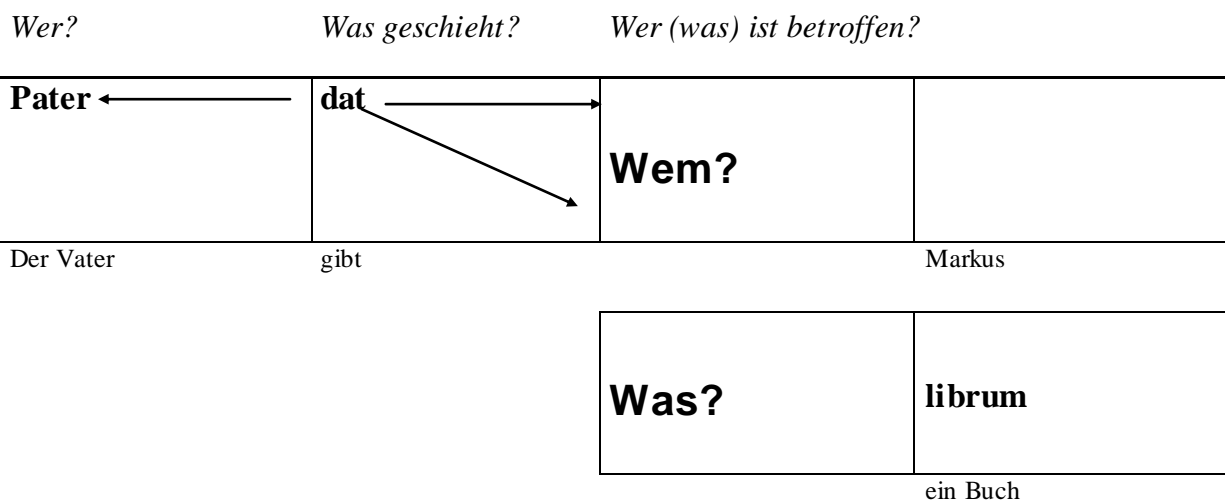
kommt

Vom Prädikat ist das Subjekt abzuleiten: **Wer handelt?** Im Lateinischen muss der Schüler überlegen:

- a) Gibt es ein Substantiv im Nominativ?
- b) Steht dieses im Singular oder im Plural? Letzteres kann man vom Prädikat ableiten (s.o.)

Die Schwierigkeit ergibt sich, wenn man nach dem Objekt sucht. Zunächst kann es kein Objekt, eines oder zwei Objekte geben. Zweitens kann die Konstruktion im Lateinischen anders sein als im Deutschen. Ein lateinischer Dativ kann im Deutschen mit Akkusativ übersetzt werden müssen und umgekehrt. Der Ablativ, der ebenfalls ein Objekt bilden kann, existiert im Deutschen überhaupt nicht. Der Genitiv ist im Deutschen nie Objektfall.

Beispiel 2: Satzmodell mit Objekt: Pater Marco librum dat

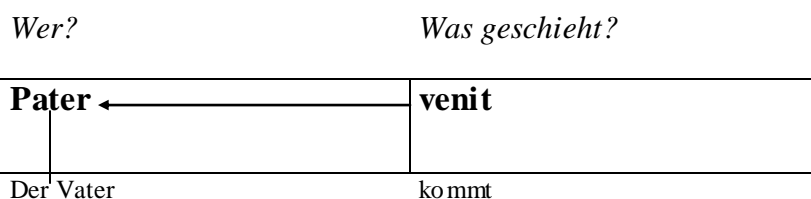


Daneben kann ein **Attribut** das Subjekt oder das Objekt, eine **Adverbiale** das Prädikat näher beschreiben. Ein Attribut kann mit dem **Genitiv**, eine Adverbiale mit dem **Ablativ** gebildet werden.

Ein Satz ist ohne Attribut und Adverbiale vollständig (z.B. Pater venit). Wenn also bei der Übersetzung der Sinn des Satzes bereits erfasst ist, aber noch einige Wörter unübersetzt stehen bleiben, muss lediglich geklärt werden, worauf sich diese Wörter beziehen.

Beispiel 3: Satzmodell mit Attribut: Pater Marci venit

Im folgenden sollen die *Casus Obliqui* im Lateinischen und ihre Übersetzung behandelt werden.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lateinische Kasusendungen richtig erkennen und übersetzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

